

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 39=59 (1893)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— (Erstellung einer Militärgelände- und Rampenanlage in Göschenen.) Die am nördlichen Eingang des Gotthardtunnels befindliche Station Göschenen hat infolge der Befestigung des Gotthardmassives und ihrer strategischen Lage überhaupt eine hohe militärische Bedeutung. Es ist bereits für die Mobilmachung und insbesondere später für die rasche Besetzung des Gotthardmassives unerlässlich, dass die Station Göschenen gestatte, die Maximalleistungsfähigkeit der Gotthardbahn auszunützen. Im Verlauf der Operationen werden, je nach der Kriegslage, Transporte von oder nach dem Gotthard eintreten und stets fällt die Hauptaufgabe wieder der Station Göschenen zu. Eine ungenügende Einrichtung dieser Station hat demnach ungünstigen Einfluss auf die Landesverteidigung und speziell auf die Besetzung und Verteidigung des Gotthardmassives.

Im weitem wird während der ganzen Dauer der Truppenaufstellung je nach der Kriegslage und der grösseren oder geringeren Besetzung des Gotthardmassives, ein grösserer oder geringerer Rückschubverkehr kranker und verwundeter Mannschaften und Pferde, unbrauchbar gewordenen Kriegsmaterials etc. und ein Nachschubverkehr von Ersatzmannschaften, Ersatzpferden, Kriegsmaterial, Lebensmitteln, sowie der Munition stattfinden. Diese Transporte verlangen eine genügende Geleiseanlage zum Aufstellen der ankommenden und abgehenden Züge, sowie gute und ausgiebige Ein- und Ausladevorrichtungen. Ein gut funktionierender Rück- und Nachschubverkehr ist eine Grundbedingung für die Erhaltung der Schlagfähigkeit der Armee. Er hängt aber zum grossen Teil von den Einrichtungen der gewählten Endetappenstation ab. Im vorliegenden Falle ist hierin keine Auswahl möglich, weil unter allen Umständen Göschenen Endetappenstation für alle auf dem Gotthard stehenden Truppen sein muss.

Die gegenwärtigen Ein- und Auslade-Einrichtungen der Station Göschenen sind nun derart ungenügend und die ganze Station ist so beengt, dass im Interesse der Landesverteidigung Änderung geschaffen werden muss. Die Station selbst ist nicht erweiterungsfähig. Der Bundesrat ist daher nach eingehendem Studium zum Schluss gekommen, es sei auf der Tunneldeponie bei Göschenen eine Militärgelände- und Rampenanlage zu erstellen, was den Vorteil hat, dass die bereits dort stehenden eidgenössischen Lebensmittelmagazine in die geplante Station zu liegen kommen. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf 130,000 Franken, der Landankauf inbegriffen. Die Erweiterung der Station Göschenen ist als Schlussstein der Gotthardbefestigung und als die natürliche Folge derselben zu betrachten.

Der Bundesrat ersucht deshalb die eidgenössischen Räte um Gewährung des hiefür notwendigen einmaligen Kredites im Betrage von 130,000 Fr. (B.)

— (Unfall.) Von einer Waffeninspektion in Lugnez nach Ilanz fahrend, verunglückten am 15. Mai Herr Major Ribi, Waffenkontroleur des VIII. Divisionskreises und Herr Kreiskommandant Wetten. Ursache war Scheuwerden der Pferde. Major Ribi wurde beim Umwerfen des Wagens an eine Mauer geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Er starb nach einigen Stunden, ohne wieder zum Bewusstsein gekommen zu sein. Kreiskommandant Wetten erlitt beim Abspringen einen doppelten Beinbruch.

Bern. (Bei den Unruhen in St. Imier) am 29. Mai, allwo die Anstösslichen die Schalentabrik des Hrn. Gygax zu zerstören suchten, wurde nachts 12 Uhr die Feuerwehr aufgeboten. Als die Mahnung des Bürgermeisters nichts nützte und die Zerstörung fort dauerte, wurden die Hydranten angewendet. Die Berichte sagen: „Die vordersten der wütenden Menge wurden zu Boden geschleudert. Nun entspann sich ein eigentlicher Kampf. Auf die Feuerwehrmänner, welche sich tapfer hielten, fuhr ein Hagel von faustgrossen Steinen nieder. Es wurde auf dieselben mit Revolvern geschossen. Es sollen 12 Feuerwehrleute, darunter 4 schwer verwundet worden sein (nach andern Angaben 22). Einen Augenblick schien es, als ob die Feuerwehr nicht Stand halten könne. Deshalb wurde der Generalmarsch geschlagen, der Tambour von einer Arbeiterpatrouille aber bald zum Schweigen gezwungen. Um 2 Uhr morgens waren die Pompiers Herr des Platzes. Sechs Anarchisten, die Rädelführer, sind verhaftet und nach Courtelary abgeliefert worden.

Den Tag nach diesem ersten schweizerischen Anarchisten-Festtag kamen 30 Landjäger von Bern. Der Hydrant hat sich wieder einmal gegen Ansammlungen wirksam erwiesen. Gegen Revolverschüsse wird er allerdings nicht immer ausreichen.

### A u s l a n d.

England. (Das Bürgerheer) weist nach dem Bericht des Kriegsministeriums eine Zahl von 216,000 Volontären und von 225,000 in die Kontrolllisten Eingetragenen auf. Für das vergangene Jahr galten die Zahlen 214,000, bzw. 222,000. Bemerkenswert ist ein Mangel an Freiwilligen-Offizieren. Die ganze Einrichtung darf nicht sehr ernst genommen werden.

**Erste schweizerische  
Uniformen-Fabrik  
Speyer, Behm & Cie.,  
vormals Mohr & Speyer,  
Bern - Zürich.  
Spezialität in englischen und Saumür-Reithosen.**

**Kranke,**  
Rekonvaleszenten und schwächliche Leute  
*raucht nur mehr*  
**Dr. R. Kissling's nicotinfreie**

**Cigarren**

Von den ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen.  
In allen bessern Cigarrengeschäften zu haben.  
Generaldepôt für die Schweiz:

**A. Hellrigl & Cie., Wädenswil.**

Probekistchen von 80 Stück in 8 Qualitäten à Fr. 13. — franko. (M 6569 Z)